

BEST OF KHM

MOVIES

16

DIE KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN KÖLN PRÄSENTIERT
KINO- UND FERNSEHFILME IHRER ABSOLVENTEN

DIE ABMACHUNG
EIN MORD MIT AUSSICHT
BABAI
WEINBERG
DER CLUB DER ROTEN BÄNDER
JENNIFER – SEHNSUCHT NACH
WAS BESSERES
SPRACHE:SEX

5. MAI – 8. JUNI 2016
MITTWOCHS UM 19 UHR
KINO AN DER KHM KÖLN

BEST OF KHM
SPEZIAL
Ein Abend zu neuen
fiktionalen Serienformaten

BEST OF KHM MOVIES 16

DIE KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN KÖLN PRÄSENTIERT
KINO- UND FERNSEHFILME IHRER ABSOLVENTEN

DIE ABMACHUNG
EIN MORD MIT AUSSICHT

BABAI

WEINBERG

DER CLUB DER ROTEN BÄNDER

JENNIFER – SEHNSUCHT NACH WAS BESSERES

SPRACHE:SEX

5. MAI – 8. JUNI 2016

BEST OF KHM SPEZIAL: AM 1. JUNI

MITTWOCHS UM 19 UHR

KINO AN DER KHM KÖLN

FILZENGRABEN 2

KÖLN-ALTSTADT

TELEFON: 0221.20189-0

EINTRITT FREI

VORWORT

Zu den Fragen, die einem anlässlich unserer Veranstaltungsreihe „Best of KHM Movies“ gestellt werden, gehören regelmäßig die nach dem Titel. Wieso wir diesen oder jenen Film durch den Reihentitel als einen der „besten“ annoncierten? Und: Wie man grundsätzlich an einer Kunsthochschule mit ihren vielfältigsten Arbeiten etwas als das „Beste“ darstellen könne? Wie Titel oder Bezeichnungen im Allgemeinen hat auch dieser seine Geschichte. Als wir 2003 damit begannen, Dokumentar- und Spielfilme von AbsolventInnen der KHM öffentlich zu zeigen und zu diskutieren, schlug unser Kollege Horst Königstein diesen stellen Titel vor. Wenn einer Erfahrungen mit dem Ankündigen von filmischen Arbeiten hatte, dann Königstein, der damals eine nebenberufliche Professur überaus erfolgreich und wirkmächtig innehatte. In seinem Hauptberuf als Redakteur des NDR hatte er über 500 Sendungen produziert, darunter viele, die er auch als Autor und Regisseur verantwortet hatte. Königstein, der im Sommer vor drei Jahren im Alter von 67 Jahren starb, wusste, dass man mit Titeln vor allem Aufmerksamkeit generieren muss. Mit „Best of KHM Movies“ gelang ihm das. Bis heute.

Wir halten also das, was wir Ihnen jedes Semester in der Reihe „Best of KHM Movies“ anbieten, für jene aktuellen Filme von KHM-AbsolventInnen, die wir für besonders diskussionswürdig erachten.

In diesem Semester sind dies ein Dokumentarfilm, in dem das Sprechen über das Thema auch die Grenzen des Besprechbaren berührt: **SPRACHE:SEX**, den die KHM-Absolventin Saskia Walker zusammen mit Ralf Hechelmann realisierte. Ein Kinospielefilm, der in seiner emotionalen Erzählung vom aktuellen Thema Flucht handelt: **BABAI** von Visar Morina. Ein Psychothriller, der die Zuschauer langsam, aber unaufhörlich in den Bann zieht: **DIE ABMACHUNG** von Peter Bösenberg.

In einer Spezial-Ausgabe präsentieren wir mit jeweils einer Folge drei Fernsehserien, die im letzten Jahr für Furore sorgten: **CLUB DER ROTEN BÄNDER**, **WEINBERG** und **JENNIFER – SEHNSUCHT NACH WAS BESSERES**, an denen die KHM-Absolventen Jan Martin Scharf, Till Franzen, Lars Jessen und Oliver Schwabe als Autoren und Regisseure, als Produzenten und Kameraleute beteiligt waren. Zwei dieser Serien erhielten in diesem Jahr einen Grimme-Preis. Für diesen wichtigsten deutschen Fernsehpreis war auch die Spielfilmauskoppelung zur Serie **MORD MIT AUSSICHT** nominiert, die Jan Schomburg als ein Vexierspiel inszenierte. An diesen beiden Abenden kann und wird also über die Grenzen und Möglichkeiten serieller Produktionen gesprochen werden.

Herzlich Willkommen!

Prof. Dietrich Leder

4. MAI



BUCH UND REGIE PETER BÖSENBERG

Geboren 1970 in Kelkheim. 1997–2002 Studium an der KHM. Mit seinem Diplomfilm *Abendstimmung* gewann er 2002 den Short Tiger Award der FFA Berlin. Seit 2002 ist er als Drehbuchautor, Regisseur, Fotograf und Dozent in Köln und Bonn tätig. Sein Debütfilm *Die Abmachung* feierte seine Uraufführung bei den Hofer Filmtagen 2014.



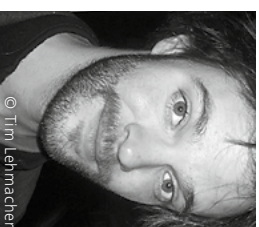
MONTAGE ANDREAS WODRASCHKE

Geboren 1969 in München. Nach dem Studium der Audiovisuellen Kommunikation und Kunstgeschichte in Salzburg studierte er von 1994 bis 1998 an der KHM. Seit 2000 lebt und arbeitet er als Filmeditor und Komponist in Berlin. 2008 erhielt er den Preis der deutschen Filmpolitik „Beste(r) Schnitt“ für den Film *Dr. Alemán*. Für den Schnitt bei David Wnendt's Bestseller-Adaption *Feuchthgebiete* wurde Andreas Wodraschke 2014 für den Deutschen Filmpreis nominiert.



GERRIT LUCAS

Geboren 1973 in Warendorf. Nach seinem Studium an der KHM 1997–2003 arbeitete er als freier Autor, Regisseur, Komponist und Editor. Aktuell beschäftigt er sich mit dem Schnitt eines 3D-Films für die Band Kraftwerk.



DIE ABMACHUNG

Spielfilm, 2014, 90 Min.

INHALT Ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes geht es Stine wie ihrem baufälligen Villenhaus: Beides bedarf einer Reparatur. Sie trifft auf den charmanten Handwerker Roger, der ihr anbietet, vorerst ohne Bezahlung am Haus zu arbeiten. Stattdessen will er nur ein warmes Essen, manchmal eine Dusche und irgendwann eine Nacht. Stine lässt sich auf den Deal ein, obwohl sie damit die Beziehung zu ihrer Tochter aufs Spiel setzt. Sie merkt zu spät, dass Roger mit dem Haus noch ganz andere Pläne verfolgt. Der Krieg hat längst begonnen.

CREDITS Regie und Buch: Peter Bösenberg // Schauspiel: Stine Stengade, Alex Brendemühl, Antonia Lingemann, Robert Alexander Baer // Kamera: Reinhold Vorscheider, Jürgen Jürges // Schnitt: Renata Salazar-Ivancan, Andreas Wodraschke, Gerrit Lucas // Ton: Constanthin Bömers // Ausstattung: Stefan Schönberg // Kostüm: Cindy Spiekermann // Musik: Bohren & der Club of Gore // Produzentin und Co-Autorin: Melanie Andernach // Redaktion: Andrea Hanke // Produktion: MADE IN GERMANY FILM und WDR // Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

URAUFFÜHRUNG Hofer Filmtage 2014

AUSZEICHNUNG Prädikat „besonders wertvoll“

KINOSTART Sommer 2016

DIE ABMACHUNG 4. MAI // 19 UHR // KINO AN DER KHM

IM ANSCHLUSS Prof. Gebhard Henke im Gespräch mit Peter Bösenberg, Andreas Wodraschke und Gerrit Lucas

11. MAI



EIN MORD MIT AUSSICHT

Spielfilmauskopplung zur Serie, 2015, 90 Min.

INHALT Die Polizei aus Hengaschs Nachbarort Hammelforst wird zum Haus von Hans-Peter Jogereit gerufen. Hier soll es zu einem heftigen Streit gekommen sein. Und was sie dort vorfinden, irritiert nicht nur die Hammelforster Polizei: Neben dem erschossenen Jogereit steht Sophie Haas in der Hand die Tatwaffe. Und weil es sich bei dem toten Jogereit um Sophies Erzfeind handelt, steht die Kommissarin ab sofort unter Mordverdacht!

CREDITS Regie: Jan Schomburg // Buch: Benjamin Hessler // Schauspiel: Caroline Peters, Bjarne Mädel, Melke Droste, Petra Kleinert, Johann von Bülow, Nina Proll u.v.a // Kamera: Marc Comes // Ton: Jascha Schulze // Musik: Andreas Schilling // Schnitt: Benjamin Ikes // Redaktion: Nina Klamroth (WDR), Katja Kirchen (ARD Degeto) // Produzenten: Peter Güde, Andreas Lichter // Produktion: Pro TV im Auftrag der ARD Degeto und des WDR.

ERSTAUSSTRAHLUNG 28. Dezember 2015, 20.15 Uhr, im Ersten

NOMINIERUNG Grimme-Preis 2016, in der Kategorie Fiktion

REGIE

JAN SCHOMBURG

Geboren 1976 in Aachen. Er absolvierte zunächst das Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel und danach ein Postgraduiertenstudium an der Kunst-hochschule für Medien Köln. Im Anschluss schrieb und inszenierte er kurze und mittel-lange Spielfilme für Kino und Fernsehen. Insbesondere sein Kurzspielfilm *Nie solo se/in* erhielt international viele Festivaleinladungen und Auszeichnungen. Sein Kinodebüt *Über uns das All* wurde 2011 im Panorama der Berlinale uraufgeführt und lief danach erfolg-reich im Kino. 2014 folgte sein zweiter Kinospießfilm *Vergiss mein Ich*. *Ein Mord mit Aussicht* ist seine erste abendfüllende Fernseharbeit.



FILME (AUSWAHL) 2004 *Nie solo se/in*, Kurzspielfilm, 9 Min. // 2005 *Esther*, Kurzspielfilm, 16 Min. // 2007 *Innere Werte*, Fernsehfilm, 60 Min. // 2011 *Über uns das All*, Kinospießfilm, 90 Min. // 2014 *Vergiss mein Ich*, Kinospießfilm, 93 Min. // 2015 *Ein Mord mit Aussicht*, Fernsehfilm, 90 Min.

EIN MORD MIT AUSSICHT
11. MAI // 19 UHR // KINO AN DER KHM

IM ANSCHLUSS Prof. Gebhard Henke im Gespräch mit Jan Schomburg

18. MAI



© missingFILMS

BABAI

Kinospieelfilm, D/KOS/MK/F, 2015, 104 Min.

INHALT Der zehnjährige Nori und sein Vater Gezim verkaufen zusammen Zigaretten auf den Straßen Kosovos vor dem Krieg. Auf Noris Mutter möchte Gezim nicht angesprochen werden. Der Vergangenheit zu entfliehen gehört zur Stärke des Vaters. Nun will er dem Kosovo entfliehen, ohne Nori. Doch der Sohn stellt sich quer und versucht mit allen Mitteln ihn davon abzuhalten. Es kommt zu einem Unfall. Der entsetzte Vater bringt seinen Sohn ins Krankenhaus. Als Nori entlassen wird, ist sein Vater heimlich gegangen. Voller Wut und Entschlossenheit folgt er ihm auf diese gefährliche Reise und findet seinen Vater tatsächlich in Deutschland wieder.

CREDITS Regie und Buch: Visar Morina // Kamera: Matteo Cocco // Schauspiel: Val Maloku, Astrit Kabashi u.a. // Produzentin: Nicole Gerhards // Redaktion: Andrea Hanke (WDR), Georg Steinert (ARTE) // Produktion: Niko Film, Produzioni Krusha, Skopje Film Studio, Eaux Vives Productions // Koproduktion: WDR in Zusammenarbeit mit ARTE // Förderung: Film- und Medienstiftung NRW, FFA, nordmedia, Kosava Cinematography Center, Macedonian Film Fund, Cinéma du Monde CNC // Verleih: missingFILMS

AUSZEICHNUNGEN Preise für beste Regie und bestes Drehbuch beim Filmfest München 2015 und Karlovy Vary Film Festival 2015

BUCH UND REGIE VISAR MORINA

Geboren 1979 in Prishtina, Kosovo. Studium an der KHM von 2004–2009. Sein Abschlussfilm *Der Schubling* (2009, 30 Min.) wie auch sein erster Kurzfilm nach dem Studium an der KHM *Von Hunden und Tapeten*

wurden international auf Festivals präsentiert und prämiert. Sein erster langer Spielfilm *Babai* startete am 10. März in den deutschen Kinos.



FILME (AUSWAHL) 2008 *Sirenen*, Kurzfilm, 22 Min. // 2009 *Der Schubling*, Kurzspielfilm, 30 Min. // 2009 *Von Hunden und Tapeten*, Kurzspielfilm, 30 Min. // 2015 *Babai*, Kinospieelfilm, 90 Min.

BABAI
18. MAI // 19 UHR // KINO AN DER KHM

IM ANSCHLUSS Prof. Katrin Schösser im Gespräch mit Visar Morina

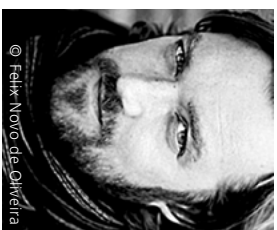
1. JUNI SPEZIAL



REGIE

TILL FRANZEN

Geboren 1973 in Flensburg. Studium am European Film College in Dänemark 1993/94 und von 1995 bis 2000 an der KHM. Nach dem Studium Musikvideos für Blumfeld, Stella, Whirlpool Productions.



International Pony u.a. *Die blaue Grenze* ist sein erster langer Spielfilm, der den Publikumspreis beim Festival des deutschen Films erhält und 2005 in die Kinos kommt. Seit 2010 arbeitet Till Franzen als Fernsehregisseur und inszenierte von 2011 bis 2015 insgesamt 20 Folgen *Großstadtrevier* (ARD), 2015 die preisgekrönte Serie *Weinberg* (TNT) und 2016 *Nord bei Nordwest* (NDR).

BUCH UND REGIE

JAN MARTIN SCHARF

Geboren 1974 in Köln. Besuchte die Film Academy New York und absolvierte von 1998 bis 2004 ein Studium an der KHM. Sein Abschlussfilm und erster langer Spielfilm *Wahrheit oder Pflicht* wurde beim Festival Max-Ophüls-Preis 2004 und beim Studio Hamburg Nachwuchspreis 2004 ausgezeichnet und startete 2005 in den Kinos.



Jan Martin Scharf arbeitet seit 2008 als Drehbuchautor für SAT1, RTL, ZDF und WDR (u.a. *Wißberg*, *Friesland* und *Der letzte Bulle*) und Regisseur (u.a. *Cobra 11* und *IK1-Touristen in Gefahr*). Seit 2014 schreibt und inszeniert er die preisgekrönten Serien *Weinberg* für TNT und *Club der roten Bänder* für VOX. 2015 kam sein zweiter langer Spielfilm *Dessau Dancers* ins Kino. Jan Martin Scharf lebt und arbeitet in Köln.

WEINBERG

Fernsehserie, 6 Folgen (1. Staffel), je 52 bis 55 Min.

INHALT Ein Mann erwacht desorientiert auf einem Weinberg oberhalb des Dorfes Kaltenzell. Neben ihm in den Reben hängt die Leiche einer jungen Frau. Verwirrt stolpert er den Weinberg hinab und sieht zwischen den Rebstöcken eine Gestalt: Ein seltsamer Junge, der sofort davon läuft. Der Mann findet schließlich eine Gaststätte, wo er um Hilfe bittet. Als ein Trupp aus Dorfbewohnern an den Ort des Geschehens zurückkehrt, ist die Leiche verschwunden. War alles nur Einbildung? Der Mann versteht nicht, was für merkwürdige Dinge an diesem Ort vor sich gehen und kann sich nach wie vor nicht erklären, wer er eigentlich ist. Er beginnt, auf eigene Faust zu ermitteln und stößt auf viele Ungereimtheiten und tiefe Abgründe in der scheinbaren Dorfidylle.

CREDITS Regie: Till Franzen, Jan Martin Scharf // Buch: Arne Nolting, Jan Martin Scharf // Idee: Anke Greifeneder, Philipp Steffens // Kamera: Timo Moritz // Schnitt: Martin Wolf // Ton: Eric Rueff // Redakteurin: Anke Greifeneder // Produktion: Gerd Müller, Jan Kromschröder, Philipp Steffens und Anke Greifeneder // Produktion: Bantny Bay Productions, Twenty Four 9 Films für TNT Serie

AUSZEICHNUNGEN Grimme-Preis Spezial 2016 in der Kategorie Fiktion
ERSTAUSSTRAHLUNG 6.–10.11.2015 auf TNT Serie

WEINBERG

1. JUNI // 19 UHR // KINO AN DER KHM

IM ANSCHLUSS Prof. Dietrich Leder im Gespräch mit Till Franzen und Jan Martin Scharf

1. JUNI
SPEZIAL



CLUB DER ROTEN BÄNDER

Fernsehserie, 10 Folgen (1. Staffel), je 46 Minuten

INHALT Die Fernsehserie erzählt mit viel Einfühlungsvermögen, Leichtigkeit und Humor vom Alltag in einem Krankenhaus. Protagonisten der Serie sind sechs Kinder und Jugendliche, die gemeinsam auf der Kinderstation leben und sich anfreunden. Einige von ihnen sind schon seit einer Weile auf der Station, andere kommen neu dazu. Der Freundeskreis der sechs Protagonisten unterscheidet sich nicht wesentlich von anderen Cliques. Der einzige Unterschied ist, dass sie eben alle zusammen im Krankenhaus leben. Hieraus entsteht ein einzigartiges Gefühl des Zusammenhalts, was ebenso wohl doch nur an diesem Ort entstehen kann. Herz der Serie ist nicht Trauer, sondern unbändiger Lebenswille, Freude, Mut und Stärke.

CREDITS Buch: Arne Nolting, Jan Martin Scharf // Regie: Richard Huber, Felix Binder, Andreas Menck, Sabine Bernard // Kamera: Robert Berghoff // Schnitt: Knut Hake // Ton: Eric Rueff // Redaktion: Bernd Reichart // Producer: Frauke Neeb, Tobias Ketelhut // Produzenten: Gerda Müller, Jan Kromschöder // Produktion: Bantry Bay Productions

AUSZEICHNUNGEN Grimme-Preis 2016 in der Kategorie Kinder und Jugend, Deutscher Fernsehpreis 2016 „Beste Serie“

ERSTAUSSTRAHLUNG ab 9. November 2015 auf VOX

REGIE

JAN MARTIN SCHARF

Geboren 1974 in Köln. Besuchte die Film Academy New York und absolvierte von 1998 bis 2004 ein Studium an der KHM. Sein Abschlussfilm und erster langer Spielfilm *Wahrheit oder Pflicht* wurde beim Festival Max-Ophüls-Preis 2004 und beim Studio Hamburg Nachwuchspreis 2004 ausgezeichnet und startete 2005 in den Kinos.



Jan Martin Scharf arbeitet seit 2008 als Drehbuchautor für SAT1, RTL, ZDF und WDR (u.a. *Wilsberg*, *Friesland* und *Der letzte Bulle*) und Regisseur (u.a. *Cobra 11* und *IK1-Touristen in Gefahr*). Seit 2014 schreibt und inszeniert er die preisgekrönten Serien *Weinberg* für TNT und *Club der roten Bänder* für VOX. 2015 kam sein zweiter langer Spielfilm *Dessau Dancers* ins Kino. Jan Martin Scharf lebt und arbeitet in Köln.

CLUB DER ROTEN BÄNDER 1. JUNI // 19 UHR // KINO AN DER KHM

IM ANSCHLUSS Prof. Dietrich Leder im Gespräch mit Jan Martin Scharf

1. JUNI SPEZIAL



JENNIFER – SEHNSUCHT NACH WAS BESSERES

Fernsehserie, 3 Folgen je 28 Min.

INHALT Die 29-jährige Jennifer arbeitet trotz verpatzter Gesellenprüfung (Prüfungsangst!) seit Jahren als Friseurin und „Make-up-Artistin“ im Salon „Hair & Care“ im Hamburger Speckgürtel. Im Jeans-Mini und mit nicht immer blickdichten Leggings geht Jennifer lächelnd durchs Leben. Unbeirrt von der Ablehnung durch ihren neuen Chef Dietmar träumt sie – mittlerweile auf die 30 zugehend – von einem Leben auf der Überholspur. Bei der Suche nach dem perfekten Weg zur Selbstverwirklichung hatten ihre Träume selten mit der Wirklichkeit Schritt, was ihren Optimismus aber nicht erschüttert.

CREDITS Regie: Lars Jessen // Buch: Andreas Altenburg, Harald Wehmeier // Schauspiel: Katrin Ingendoh, Olli Dittrich, Doris Kunstmann u.a. // Schnitt: Sebastian Schultz // Szenenbild: Dohle Bahlburg // Kamera: Oliver Schwabe // Produzenten: Lars Jessen, Sebastian Schultz // Ausführender Produzent: Raoul Reinert // Redaktion: Bernhard Gleim, Adrian Paul, Christoph Pellander // Produktion: Eichholz Film GmbH für den NDR // Förderung: nordmedia

ERSTAUSTRABLUNG ab 23. Dezember 2015, NDR Fernsehen

REGIE UND PRODUKTION LARS JESSEN

Geboren 1969 in Kiel. Von 1995 bis 1997 Studium an der KHM. Seit 1998 arbeitet er als Regisseur für Fernsehen und Kino. Mit *Am Tag als Bobby Ewing starb* gewinnt er 2005 den Max-Ophüls-Preis „Bester Spielfilm“. Seine Mockumentary *Fraktus* wird für den Grimme-Preis nominiert und gewinnt 2014 den HANS Musikpreis. Wie seine früheren Spielfilme *Schimmelreiter*, *Dorfjunks* und *Hochzeitspolka* startet auch *Fraktus* erfolgreich im deutschen Kino. Lars Jessen führt Regie bei



zahlreichen Fernsehserien wie *Die Wache* (RTL), *Der Dicke* (ARD) und *Großstadtrevier* (ARD). Ebenfalls für die ARD führt Lars Jessen Regie bei den Tatorten *Borowski* und *die einsamen Herzen* (2008) und *Die chinesische Prinzessin* (2013). Im Jahr 2010 gründet Lars Jessen die Produktionsfirma Eichholz Film, mit der er u.a. auch die Fernsehserie *Jennifer* für den NDR produziert.

BILDGESTALTUNG OLIVER SCHWABE



Geboren 1966 in Hannover. Nach Ausbildung zum Fotograf Studium an der KHM (1994 bis 1998) und New York University. Seit 1999 als Fotograf, Kameramann und Filmemacher tätig. Sein Kurzfilm *Freunde/The Whiz Kids* (Regie: Jan Krüger) wird bei den Filmfestspielen in Venedig 2001 als „Bester Kurzfilm“ ausgezeichnet. Im gleichen Jahr erhält er den Spindon-Neven-Dumont-Preis. Seit 1998 Herausgeber von Video-tagebüchern für den NDR und seit 2009 Regisseur von langen Musikdokumentarfilmen für NDR, ARTE, rbb und WDR. Für die preisgekrönten Filme wie *Die Krokodile der Familie Wandaago*, *Fraktus*, *Sohnemänner* und *Was bin ich wert* zeichnet er für die Kamera verantwortlich. Mit *Ego-Shooter* gibt er 2003 sein Kinodebüt als Regisseur. 2008 folgt sein zweiter Kinospielefilm *Zarte Parasiten*.

JENNIFER – SEHNSUCHT NACH WAS BESSERES 1. JUNI // 19 UHR // KINO AN DER KHM

IM ANSCHLUSS Prof. Dietrich Leder im Gespräch mit Lars Jessen und Oliver Schwabe

8. JUNI



SPRACHE:SEX

Dokumentarfilm, 2015, 80 Min., DCP

INHALT Sex ist die schönste Sache der Welt. Darüber zu sprechen, jenseits von Schülfirgkeiten und ohne Verklemmung, bleibt schwer.

Sprache:Sex vertraut der Kraft des offenen Worts, der Kunst des Gesprächs, dem Wunder der Begegnung. 16 Personen im Alter von 13 bis 74 Jahren beweisen sich als Praktiker in diesen Disziplinen. Es geht um Unsicherheiten und Begierden, um Vorlieben und Abneigungen, um Liebes- und Lebensentwürfe. Ein repräsentativer Querschnitt durch die Gesellschaft? Sicher nicht! Statistisch auswertbare Resultate? Noch weniger! Fanatische Ratgeberei? Schon gar nicht! Stattdessen eine beherrzte Versuchsordnung. Sachlich und verspielt. Ein dokumentarischer Reigen, der in seiner Gesamtheit mehr ist als die Summe seiner Teile. Wen's was angeht? Eigentlich alle. (Ralph Eue, Katalog der Berlinale 2015)

CREDITS Regie: Saskia Walker, Ralf Hechelmann // Kamera: Andreas Haas // Schnitt: Laia Prat // Musik: Michael Gross // Tonmischung: Christian Conrad // Farbkorrektur: Andreas Schellenberg // Produktion: Sprechfilm // Verleih: déjà-vu filme (Deutschland), Polyfilm (Österreich)

URAUFFÜHRUNG Internationale Filmfestspiele Berlin 2015

KINOSTART 10. September 2015

BUCH UND REGIE

SASKIA WALKER

Geboren 1970 in Köln. Studium der Kunstgeschichte, Romanistik und Archäologie in Paris, Freiburg, Moskau und Berlin. 1998 Magistra Artium. 1999 bis 2003 Postgraduiertenstudium an der KHM. Seit 2007 Mitherausgeberin von *Revolver*, *Zeitschrift für Film*. 2012 kuratierte sie

die Veranstaltungsreihe *Hands on Fassbinder*. 2013 Gründung der Filmproduktion Sprechfilm.



FILME (AUSWAHL) 1998 *Das Bliesheimer Kreuz* – Der Komponist Bernd Alois Zimmermann, Dokumentarfilm // 2000 *Osterwasser*, Kurzfilm // 2003 *Eva von Aulun*, Dokumentarfilm // 2006 *Uwe Johnson steht fern*, Dokumentarfilm // 2012 *Soll und Haben. Revision*, Kurzfilm // 2015

Sprache:Sex, Dokumentarfilm

SPRACHE:SEX

8. JUNI // 19 UHR // KINO AN DER KHM

IM ANSCHLUSS Prof. Dr. Sabine Rollberg im Gespräch mit Saskia Walker

INFORMATIONEN ZUR KHM

Die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) bietet ein anspruchsvolles Projektstudium an, das Praxen, Theorien und Reflexionen der Fächergruppen exMedia, Film und Fernsehen, Kunst, Kunst- und Medienwissenschaften in einem Diplomstudiengang mit dem Titel „Mediale Künste“ verbindet. Zwischen den Medien oder auch um die Medien herum schafft die KHM ein besonderes experimentierfreudiges Klima für eigenständiges, künstlerisches Arbeiten.

Im Zentrum des Diplomstudiums „Mediale Künste“ steht die individuelle Entwicklung von künstlerischen Projekten. Diese werden von einer die Lehrggebiete übergreifenden Betreuung durch Professorinnen und Professoren, künstlerisch-wissenschaftliche und technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Die

studentische Arbeit findet vorwiegend in den Ateliers, Studios und Laboren der KHM statt, die über eine hochwertige, an der Vielfalt der Lehrggebiete orientierte Ausstattung verfügen.

Die Verbindung der künstlerischen Praxis mit kunst- und medientheoretischen Diskursen, mit filmwissenschaftlichen Analysen sowie ästhetischen und philosophischen Fragestellungen ist gleichfalls essentieller Bestandteil des Studiums, der Lehre und der Forschung.

An der KHM lehrt ein international zusammengesetztes Professoren- und Mitarbeiterteam, das einem

transdisziplinären Ansatz in der Lehre und Forschung folgt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Hochschulen, mit kulturellen Institutionen, Festivals, Ausstellungsmachern sowie der Medien- und Filmwirtschaft bereiten den Boden für Netzwerke und Tätigkeiten, in denen die Studierenden nach dem Diplom im weiten Feld zwischen Kunst und Medien arbeiten.

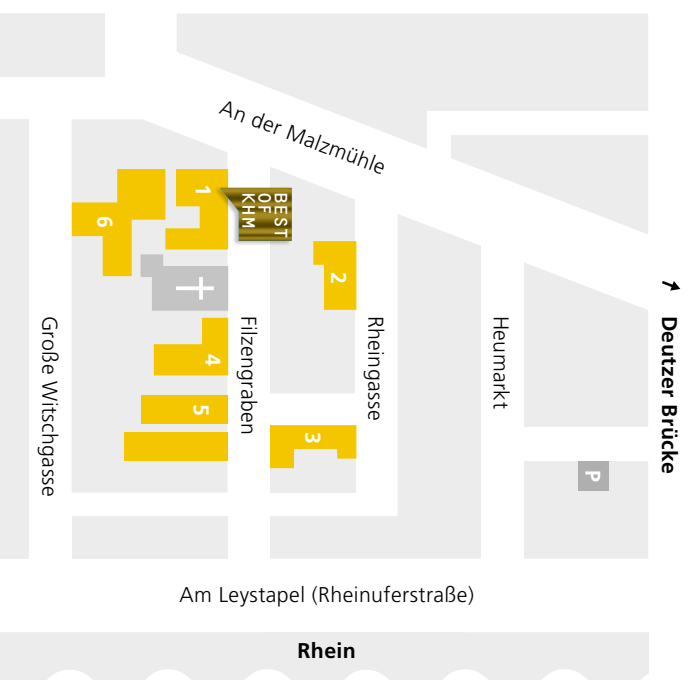
Jährlich zum Ende des Sommersemesters lädt die Kunsthochschule für Medien Köln alle Interessierten sowie potentielle Studienbewerber zum Rundgang (21. bis 24. Juli 2016) mit Ausstellungen, Filmprogrammen, Konzerten und Performances ein. Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Juli unter www.khm.de.



DER WEG ZUR KHM

Die Kunsthochschule für Medien Köln ist in der Kölner Innenstadt gelegen // Fußweg: 3 Min. vom Heumarkt und 10 Min. vom Hauptbahnhof Richtung Süden // Fahrverbindungen bis Heumarkt: Straßenbahnen 1, 5, 7, 8, 9 und Buslinien 106, 132, 133, 260, 978 // Parkhäuser: Heumarkt und Hotel Maritim an der Deutzer Brücke

LAGEPLAN



Kunsthochschule für Medien Köln

- 1 Neubau Filzengraben 2
- 2 Overstolzenhaus Rheingasse
- 3 Peter-Welter-Platz 2
- 4 Filzengraben 8–10
- 5 Filzengraben 18–24
- 6 Große Witschgasse 9–11

BEST OF KHM IM ÜBERBLICK

In der Reihe **BEST OF KHM** stellen sich bislang folgende Absolventinnen und Absolventen mit ihren ersten Spielfilmen und Dokumentarfilmen nach dem Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln vor:

» MARKUS BUSCH » BERND LICHTENBERG » YANG LI
» ALMUT GETTO » TOM SCHREIBER » INGO HAEB
» ZÜLI ALADAG » HANS WEINGARTNER » LARS BÜCHEL
» MATTIAS CADUFF » JAN KRÜGER » KAI CHRISTIANSEN
» CLAUDIA HEUERMANN » OLIVER SCHWABE
» JÖRG SIEPMANN » SIBYLLE STÜRMER » LARS JESSEN
» CHRISTIAN BECKER » DIRK OETELSHOVEN
» ARNE LUDWIG » JÖRN HINTZER » JAKOB HÜFNER
» BETTINA BRAUN » RUTH OLSHAN » KONSTANTIN FAIGLE
» JAN MARTIN SCHARF » ALEXANDRA SELL
» THOMAS DURCHSLAG » CELIA ROTHMUND
» FRANZ MÜLLER » TILL FRANZEN » MECHTILD BARTH
» CLAUDIA INDENHOCK » ROUVEN BLANKENFELD
» FREDERIK WALKER » DANIEL GRÄBNER
» SUSANNE JÄGER » JÖRG KOBEL » EREN ÖNSÖZ
» STEFAN WESTERWELLE » LUZIA SCHMID
» ERICA VON MOELLER » DIRK BÖLL » CAROLIN SCHMITZ
» OTTO DIETRICH » BERND SCHARMANN » JAN BONNY
» JENS BARLAG » JAN SCHOMBURG » JOVAN ARSENIC
» SASKIA WALKER » FLORIAN MISCHA BOEDER
» ANDRÉ ERKAU » IRIS JANSSEN » OLAF HIRSCHBERG
» NANA NEUL » LOLA RANDL » LARS MONTAG
» THORSTEN KELLERMANN » CHRISTIANE BÜCHNER
» SERVET AHMET GOLBOL » CORINNA WICHMANN
» ERIK WINKER » MATTHIAS SCHELLENBERG
» CHRISTINA EBELT » DIRK LÜTTER » SERDAL KARAÇA
» MISCHA LEINKAUF » DANA LINKIEWICZ
» JULIANE GROSSHEIM » WOLFGANG FISCHER
» JASIN CHALLAH » GREGOR THEUS » JÜRGEN BRÜGGER
» JÖRG HAASSENGLER » KATHARINA PETHKE
» PATRICK DOBERENZ » PHILIPP ENDERS
» GESA HOLLERBACH » PETRA EICKER » CARMEN LOSMANN
» SANDRA VAN SLOOTEN » MAREIKE WEGENER
» HANNES LANG » ANDREAS WODRASCHKE » DIRK SCHÄFER
» RALPH CASPERS » MARTIN REINL
» PHILIPP KÄSSBOHRER » MATTHIAS SCHULZ
» SEBASTIAN FRITZSCH » JULIA DASCHNER
» SPELA CADEZ » MARTIN ROELLY » PHILIPP ARTUS
» HARRY FLÖTER » ELKE MARGARETE LEHRENKRAUSS

» WILM HUYGEN » MAXIMILIAN LEO » RAMI HAMZE
» JOHANNA SUNDER-PLESSMANN » TAMA TOBIAS MACHT
» MORITZ LIEWERSCHIEDT » OLIVER HELD
» LUTZ HEINEKING JR. » CORINNA LIEDTKE
» STEPHAN BERGMANN » JANIS MAZUCH
» INGO HAEB » OLAF HIRSCHBERG » ANNA DITGES
» ASCAN BREUER

IMPRESUM

Veranstalter: Kunsthochschule für Medien Köln

Vorwort: Prof. Dietrich Leder

Redaktion: Ute Dillger und Solveig Kläßen

Mitarbeit: Laura Hansen

Gestaltung: ENORM Agentur für Design und Kommunikation, Köln

Gesamtherstellung: Druckerei Häuser KG

© KHM, Autoren und Verleiher 2016

KONTAKT

Kunsthochschule für Medien Köln

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ute Dillger

Peter-Welter-Platz 2

50676 Köln

Telefon 0221.20189-330

Telefax 0221.20189-17

E-Mail: presse@khm.de

www.khm.de

DIE KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN KÖLN PRÄSENTIERT
KINO- UND FERNSEHFILME IHRER ABSOLVENTEN

DIE ABMACHUNG
EIN MORD MIT AUSSICHT
BABAI

WEINBERG

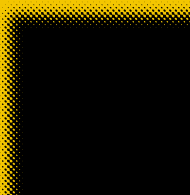
DER CLUB DER ROTEN BÄNDER

JENNIFER – SEHNSUCHT NACH WAS BESSERES

SPRACHE:SEX

BEST OF KHM
SPEZIAL
Ein Abend zu neuen
fiktionalen Serienformaten

5. MAI – 8. JUNI 2016
MITTWOCHS UM 19 UHR
KINO AN DER KHM KÖLN
FILZENGRABEN 2
KÖLN-ALTSTADT
EINTRITT FREI



**Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne**

Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
www.khm.de